EINLEITENDE WORTE ZUM UMGANG MIT TRAUER UND TOD IN DER SCHULE

Hilfestellungen, Rituale und Methoden zum Umgang mit Trauer und Tod in der Schule

Die Lehrer/innen sind oft selbst stark betroffen bei einem Trauerfall, der die Schule/ Klassengemeinschaft betrifft. Vielleicht tut es Ihnen gut, wenn sie nicht alleine in die Klasse gehen, vielleicht sogar zusammen mit einer Fachkraft (Schulpsychologin/e, Schulseelsorger/in, Schulsozialarbeiter/in, …). Dann gehen Sie bitte einfach auf die Personen zu, die Ihnen in Ihrer konkreten Situation eine Hilfe sein können und besprechen Sie sich im Vorfeld gemeinsam, was sie tun möchten. Die Erfahrungen der Kolleg/innen zeigen, dass es wichtig ist, offen auf die Schüler/-innen zuzugehen und schülerzentriert zu arbeiten.

Thomas Barkowski schreibt zur Vorbereitung des Gesprächs in der Klasse im *Handbuch für den Umgang mit Tod und anderen Krisen in der Schule*: „Bevor Sie der Klasse nach einem Krisenereignis zum ersten Mal gegenüber treten, nehmen Sie sich kurz Zeit für dreierlei:

- Legen Sie sich Ihre ersten Worte zurecht!
- Gestatten Sie sich ein paar tiefe Atemzüge – das versorgt das Gehirn mit Sauerstoff und zwingt zur Ruhe. Spüren Sie den festen Boden unter Ihren Füßen. Das gibt Standfestigkeit.
- Überlegen Sie sich eine Struktur für das Gespräch mit der Klasse.

Hilfestellungen vor dem Gespräch mit der Klasse

- Reaktionen von Trauer und Wut sind oft schwer zu ertragen. Man fühlt sich hilflos und möchte gerne etwas tun. Es wird von Ihnen jetzt nur erwartet, da zu sein und diese Klage oder Anklage mit auszuhalten.
- Als Lehrer/in stehen Sie vor der Klasse und sind doch vielleicht selbst zutiefst betroffen und traurig. Sie haben das Recht Ihren Schülern auch Ihre Gefühle zu zeigen.
- Werten Sie Reaktionen nicht nach Kategorien wie „richtig" oder „falsch". Das gibt es in diesem Kontext nicht.
- Gestehen Sie sich Grenzen zu. Wenn sie sich einer Situation nicht gewachsen fühlen, holen Sie Hilfe. Besser ist es in der Regel zu zweit das Gespräch mit der Klasse zu führen.
- Denken Sie nicht, Sie müssten auf alle Fragen eine Antwort wissen. Geben Sie Ratlosigkeit zu.
- Sprechen Sie danach mit anderen darüber, wie es Ihnen in der Klasse gegangen ist: Was gut lief, wo Sie glauben, nicht angemessen reagiert zu haben, etc. Ein solches Gespräch tut gut und entlastet.

Hilfestellungen, um über das konkrete Ereignis zu reden

In vielen Fällen ist es so, dass keine Todesnachricht überbracht werden musste. Die Schüler/-innen kennen den Vorfall aus den Medien oder haben es bereits durch andere erfahren. Gerade dann ist es wichtig, zu Beginn des Gesprächs Halbwahrheiten, Vermutungen und Gerüchten entgegenzutreten und die Schüler/-innen sachlich zu informieren. Das stellt das Gespräch auf eine sicherere Ausgangsbasis.

➔ Die Schülerinnen und Schüler über ihre Trauer, Angst und Sorgen reden lassen, sie erzählen lassen, was sie wissen oder gehört haben und entstehende Gerüchte möglichst entkräften bzw. ihnen auch entgegen wirken - <u>mögliche Einstiegsfragen könnten sein:</u>

Was wisst ihr über das Ereignis?
Wo habt ihr zuerst davon erfahren?
Wo wart ihr, als es geschah?
Welche Gefühle hattet ihr?
Hattet ihr schon die Möglichkeit, mit jemandem darüber zu reden?
Was geht euch dazu durch den Kopf? Möchte jemand etwas dazu sagen?

➔ Die Schüler/-innen darauf hinweisen, wie es ihnen selbst eventuell in den nächsten Tagen gehen kann, dass ihnen das Erlebte nachgeht und sie beeinträchtigt. Sagen Sie ihnen, dass es wichtig ist, Trauer zuzulassen und darüber zu reden, was sie beschäftigt. Geben Sie ihnen Tipps, wie sie ihrer Trauer Ausdruck geben können, das hilft und entlastet. Ideen dazu finden Sie weiter unten!

➔ Gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, der Trauer Raum und Ausdruck geben. Ideen dazu finden gibt es weiter unten. Dazu ist es hilfreich folgendes zu klären:

- Was würde uns/mir jetzt helfen?
- Was wünsche ich mir/uns?
- Was hat mir in meinem Leben bisher in schwierigen Situationen geholfen?
  (Auch scheinbar Banales darf benannt werden).
- Wer erwartet euch Zuhause? Könnt ihr zu Freunden oder Verwandten?
- Mit wem möchtet ihr am liebsten zusammen sein? Wer kann euch helfen oder trösten?

➔ Wenn es in der Klasse möglich ist, kann ein Gebet gesprochen oder Bitten und Klagen vor Gott gebracht werden, vielleicht hat auch ein Lied oder Schweigen seinen Platz. Es hilft, die Tote / den Toten Gott anzuvertrauen.

➔ Vor dem Abschluss des Gesprächs sollte überlegt bzw. gemeinsam beraten und entschieden werden, wie man weiter in der Klasse damit umgehen will, bspw. kleine Rituale in bestimmten Abständen, Schweigezeiten… Barkowski schlägt vor, an bestimmten Tagen (Geburtstag, Jahrestag) nochmals begrenzte Zeiten zur Verfügung zu stellen oder in bestimmten Gottesdiensten, zum Beispiel am Schuljahresende, nochmals Raum für Erinnerungen zu geben.

Der Trauer Raum und Ausdrucksmöglichkeit geben:

Wenn genügend Zeit zur Verfügung steht, können die Schüler/-innen ihren Gefühlen auch in gestalterischer Form Ausdruck geben. Dies hilft, Spannungen abzubauen, den eigenen Gefühlen nachzuspüren und bietet Möglichkeiten hilfreicher Bewältigung.

- Kerze entzünden
- Trauertisch mit Kondolenzbuch
- Trauerwand, Klagewand, Gedenkwand
- Klagewand aus Backsteinen errichten oder auch ein Kreuz aus Backsteinen legen
  → in die Löcher können Zettel gesteckt werden
- Blätter an einem kahlen Ast aufhängen → die Blätter können mit Wünschen, etc. beschriftet werden
- Kreative Möglichkeiten: Steine oder Fußabdrücke gestalten, einen Gefühlsteppich erstellen aus Seidentüchern oder Stoffresten, eine Lebenskerze gemeinsam gestalten
- ein Kreuz aus Scherben legen (die auch beschriftet werden können)
- einen Klagepsalm schreiben
- Wutkasten aufstellen
- Bilder malen, Texte schreiben, Musik, Film
- Herzenswünsche weitergeben
- Blumen pflanzen
- Besuch der Grabstelle oder Unfallstelle
- Trauerraum / Raum der Stille einrichten
- Andacht / Gottesdienst, Trauerfeier, Gedenkfeier

Die folgenden Ideen sind besonders empfehlenswert, wenn es sich um einen Todesfall innerhalb einer Klasse handelt:

- *den Platz des Verstorbenen im Klassenzimmer gestalten*
- *Klassenwand gestalten (evtl. mit Schnur)*
- *eine Erinnerungs-Schachtel füllen*
- *Briefe schreiben an die Betroffenen, Angehörigen oder auch: "Was ich dir noch sagen wollte..."*
- *Mobile gestalten*

Weitere Materialien und Stundenentwürfe

- Materialien, Stundenentwürfe, usw. finden Sie im Anschluss an diese Einleitung oder im Tauschverzeichnis der Schule zu finden.

Hilfreiche Links:

- Seite des Schuldekanats Schorndorf: www.schuldekan-schorndorf.de
- Flyer des Landes Baden-Württemberg und der beiden Landeskirchen und Erzdiözesen
- Das Schulpastoral der Diözese Rottenburg-Stuttgart hat folgende erprobte Rituale und Methoden zum Umgang mit Tod und Trauer in der Schule zusammengestellt: Erprobte Rituale und Methoden.
- Genauere Ausführungen zu dieser kurzen Zusammenfassung so wie sehr ausführliches Material zum Umgang mit Tod und Trauer in der Schule finden Sie auf der Homepage des Schulpastoral der Diözese Rottenburg-Stuttgart: www.schulpastoral.drs.de und auf der Homepage des Bistums Eichstätt: www.bistum-eichstaett.de.
- Ebenfalls einen sehr praktischen Überblick über das, was man unmittelbar in der Schule tun kann, bietet der als Word-Download angebotene Überblick des Bistums Augsburg „Rituale bei Todesfällen und schweren Krisen": www.bistum-augsburg.de
- Das RPZ Heilsbronn hat ähnliche Materialien ins Internet gestellt, unter anderem eine Andacht: www.rpz-heilsbronn.de
- Das Schulpastoral Regensburg hat zwei Trauergottesdienste für verstorbene Schülerinnen zur Verfügung gestellt: www.bistum-regensburg.de
- Gottesdienste und Andachten sind auch zu finden unter: www.notfallseelsorge.de
- Eine sehr hilfreiche Broschüre zur Suizidprävention und Umgang mit Trauer nach Suizid kommt aus der Schweiz: www.jehli.ch/suizid/download/suizid.pdf
- Der Verein für Friedenspädagogik hat Material zum „Thema Amokläufe an Schulen" online gestellt: www.friedenspaedagogik.de/themen/gewalt_an_schulen/amoklauf_an_schulen